



Voller Wunder



Der Freundschaftsstern

Elisabeth Krug



036

Der Freundschaftsstern

Elisabeth Krug

AUFFÜHRUNGSRECHT (für Schulen und Laienspielgruppen)

Mit dem Kauf dieses Theaterstücks haben Sie das Recht erworben, das Theaterstück in Ihrer Schule aufzuführen. Das Recht ist zeitlich ab dem Erwerb auf ein Jahr begrenzt und beinhaltet innerhalb dieser Zeit beliebig viele Aufführungen.

Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf gemacht werden. Die Weitergabe der Texte an andere ist nicht gestattet.

Der UNDA Verlag behält sich alle Rechte, wie zum Beispiel die der Übersetzung, Streaming- und Rundfunkübertragung, Verfilmung sowie aller anderen Medien, vor.

Diese Bestimmungen schützen das geistige Eigentum der an der Reihe beteiligten Autoren und Bearbeiter.

Charakter Identitäten: Während einige Rollen als männlich oder weiblich vermerkt sind, steht es frei jede Identität zu erweitern. Fast alle Rollen können männlich, weiblich oder nicht-binär sein. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in den Stücken auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.

© by UNDA Verlag

www.unda.at

Inhalt

Ein großer Stern mit sechs Zacken liegt auf dem Boden. Jede Zacke hat eine andere Bedeutung. Ein Engel zeigt den Kindern, wie man Probleme, Sorgen und Nöte lösen kann.

1. Zacke: Alten helfen.
2. Zacke: Traurige trösten.
3. Zacke: Versöhnung
4. Zacke: Teilen
5. Zacke: Zuhören
6. Zacke: Gemeinsamkeit

In diesem vorweihnachtlichen Spiel wird gezeigt, wie man mit Toleranz, Verständnis und Freundschaft den anderen durch Helfen, Trösten, Teilen und Zuhören glücklicher und zufriedener machen kann.

Personen

Engel	7 Einsätze
1. Kind	2 Einsätze
2. Kind	2 Einsätze
3. Kind	2 Einsätze
4. Kind	2 Einsätze
5. Kind	2 Einsätze
Alte Frau	2 Einsätze
Kind mit Teddybär	2 Einsätze
Trauriger Bub	3 Einsätze
Mädchen mit Schokolade	3 Einsätze
Alter Mann	2 Einsätze

Mögliche Requisiten

Scheinwerfer, Krippe, Stern aus Recyclingpapier (Boden), Stern mit verschiedenen Aufschriften (Stange), Teddybär.

Am Spielort

Auf dem Boden liegt ein großer 6-zackiger Stern aus Papier. Der Stern kann auch mit Bändern oder mit Streifen aus Papier gestaltet sein. Der Stern sollte von oben beleuchtet sein, der Rest der Bühne ist dunkel. In der Mitte der Bühne steht eine Krippe. Die fünf Kinder treten auf und setzen sich rund um den Stern. Sie sehen einander nicht an. Während des Auftrittes wird mit Instrumenten oder per Player ein Weihnachtslied (Vorschlag: Süßer die Glocken nie klingen oder Kling Glöckchen kling) gespielt. Wenn die Kinder sitzen, stimmen sie summend in die Melodie ein. Beim Auftritt des Engels wird die Melodie leise weitergesummt. Die Kinder stehen auf und gehen gebückt und sichtlich bedrückt im Schatten rund um den Stern. Die Melodie verstummt.

Engel:

Seht die Menschen ringsherum!
Sie sind bedrückt. Sie gehen stumm,
gebeugt von ihrer Lebenslast,
blind vor Sorgen, taub vor Hast.
Kommt näher zur Mitte,
seht her zu der Krippe.
Erhebt euren Blick,
hier in der Mitte, da liegt euer Glück.

Die Kinder bleiben stehen und schauen zur nun beleuchteten Krippe.

Engel:

Verborgen im Stroh ruht das Kind, doch der Schein
seiner Liebe dringt tief in die Herzen hinein.

Ins Herz eines jeden, ob arm oder reich,
ob jung oder alt, das ist für alle gleich.

*Engel breitet die Arme aus. Die Kinder reichen einander die
Hände.*

Kommt näher zur Krippe und reicht euch die Hand,
bis jetzt wart ihr Fremde, habt euch nicht gekannt.

Das Licht aus der Krippe hat ins Herz euch getroffen
und nun seid ihr endlich für den anderen offen.

*Der Engel geht ab. Die Melodie des Weihnachtsliedes wird leise
gesummt. Die Kinder treten vom hellen Stern zurück und stehen
nun wieder im Schatten.*

1. Zacke

(Alten helfen)

Der Engel kommt mit einem großen Stern, der auf einer Stange befestigt ist, zurück. Auf einer Zacke steht: Alten helfen. Die restlichen Zacken sind unbeschrieben. Der Engel bleibt während der Handlung auf der Seite stehen, sodass man die Schrift sehen kann. Eine alte Frau mit einer schweren Einkaufstasche kommt auf die Bühne.

Alte Frau:

Alt bin ich geworden, alt und krank,
mir ist vor jedem Tag schon bang.
Das Gehen fällt mir schrecklich schwer,
Beine und Rücken schmerzen sehr.
Wenn ich die schwere Tasche trage,
ist das für mich eine große Plage.
Es ist nicht schön, so alt zu sein,
man ist oft einsam und viel allein.

Die Frau stellt die Tasche neben einer Zacke des Sterns am Boden ab.

Engel:

Die einen sind alt, müde und oft allein,
könnten Hilfe brauchen in ihrem Heim.
Es fällt ihnen schwer an manchen Tagen,
die Lasten allein nach Hause zu tragen.

Ein Kind tritt aus dem Schatten und geht zur alten Frau.

1. Kind:

Alte Frau, ich helfe dir,
gib die schwere Tasche mir.
Was ich dir sonst noch helfen kann,
pack ich gern mit jungen Händen an.

Beide treten aus dem Licht. Auch der Engel geht ab. Die Melodie des Weihnachtsliedes wird wieder leise gesummt.

2. Zacke

(Traurige trösten)

Der Engel kommt wieder mit dem Stern. Auf der zweiten Zacke steht: Traurige trösten. Weinendes Kind tritt auf, kommt mit altem, zerlumpten Teddybären auf die Bühne.

Kind mit Teddybär:

Dieser alte Teddy hier
ist mein liebstes Spielzeugtier.
Als ich ihn bekam, war ich noch klein,
jetzt fehlt ihm schon das linke Bein.
In seinem Bauch hat er ein großes Loch,
das Ohr hängt grad an einem Faden noch.
Das Fell ist zausig und abgewetzt
und die Schnauze auch verletzt.
Armer, lieber Teddybär,
ich geb dich trotzdem niemals her;
aber traurig bin ich sehr.

Engel:

Es wäre leicht, hier Trost zu spenden
mit Zwirn, Faden und geschickten Händen.
Doch offen müsste sein ein Herz,
für dieses Kind in seinem Schmerz.

Ein Kind aus dem Kreis geht zum weinenden Kind.

2. Kind:

Sei nicht traurig, liebes Kind,
ich nähe deinem Teddy geschwind
das Ohr wieder an und auch das Bein,
das Loch im Bauch, das stopf ich fein.
Das Fell bürste ich ihm glatt,
ich wette, dass dann niemand einen schöneren Teddy hat.

*Beide gehen aus dem Licht. Auch der Engel geht ab. Die Melodie
wird wieder gesummt.*

3. Zacke

(Versöhnung)

Der Engel kommt wieder mit dem Stern. Auf der dritten Zacke steht: Versöhnung. Ein Bub kommt betroffen auf die Bühne.

Trauriger Bub:

Garstig bin ich gewesen zu meinem Freund.
Ich hatte es gar nicht so ernst gemeint.
Aber es war schnell gesagt, das böse Wort,
zuerst blickte er traurig, dann lief er fort.
Ich weiß genau, dass er sich kränkt
und nun sicher zornig an mich denkt.
Es tut mir leid! Soll ich es wagen,
zu ihm zu gehen und es zu sagen?

Engel:

Wenn sich eine Wolke vor die Freundschaft schiebt,
ist es schwer, dass man sich wieder in die Augen sieht.
Doch jedem, der reuevoll beginnt,
schenkt die Kraft zum Gutsein das himmlische Kind.

Ein Kind aus dem Kreis geht zu ihm hin und streckt ihm die Hand entgegen.

ENDE DER LESEPROBE



Voller Wunder

